

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Gesellschafter
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 265.

Sonnabend, 13. November 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strebla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Verzehr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freiwillige Versteigerung.

Erlösungsholder soll

Montag, den 22. November 1897,

Vormittags 11 Uhr

das zum Nachlass des Handarbeiter Karl Heinrich Bäger in Hahnefeld gehörige
Haus- und Gartengrundstück Folium 3 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 6 des

Brancoasters und Nr. 17 des Flurbuchs für Hahnefeld, erbschaftlich auf 2300 M. geschätzt
im **Gasthof zu Hahnefeld** meistbietend versteigert werden.
Erreichungslustige werden eracht, sich zu diesem Termine an Ort und Stelle einzufinden.
Die Versteigerungsbedingungen sind aus dem im **Gasthof zu Hahnefeld** und an der Ge-
richtstafel aushängenden Anschlag ersichtlich.
Dresden, am 21. Oktober 1897.

Das Königliche Amtsgericht.

Reumann.

Fed.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 13. November 1897.

— Für unser neues im Bau befindliches Amtsgericht sind im außerordentlichen Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1898/99 zu Mobilisationsaufwendungen 20 000 Mark veranschlagt. Für das Amtsgericht Reichenbach sind dafür 40 000 Mark ausgeworfen.

— Wir erinnern nochmals daran, daß die Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft morgen Sonntag, den 14. d. Wk., anlässlich der in Mühlberg a. E. stattfindenden Festrück-Ausstellung ein Sonder Schiff Abends 5,45 von Mühlberg bis Riesa verkehren läßt.

— Wie verlautet, soll am 27. d. W. im Hotel „zuronne“ zu Weitzen eine Versammlung sämmtlicher Beitragszahler des Bundes der Landwirthe im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise (Riesa, Großenhain, Riesa, Zommerau) beabsichtigt einer Vorbesprechung. Aufstellung eines Kandidaten für die Reichstagswahl betrifft, stattfinden. Dem Unternehmen nach werden auch die Beitragszahler des Bundes der Handarbeiter zu dieser Vorbesprechung eingeladen.

— Wie wir Riesa hoffen, daß dereinst noch der goldene Sarz jener Lebessia aus den Tiefen d. s. alten Klostergartens gehoben werde, so seien auch die Bewohner von Burg im Spreewalde der „goldenen Wiege und dem silbernen Sarge des Wendekönigs“ erwartungsvoll entgegen, welche der Sage nach im dortigen Schloßberge verborgen sein sollen. An dem den Besuchern des Spreewaldes wohlbekannten Bürger Schlossberge werden gegenwärtig ansehnliche Erweiterungen vorgenommen, da er zur Durchführung der neuen Spreewaldbahn durchstoßen werden muß. Bereits am ersten Tage hat man eine große Anzahl Topi- und Geldscherben, Pferde- und Hirtenknoten, ja, sogar schon eine mit Menschenköpfen gefüllte ganz kleine zu Tage geschnitten. Also man hat es wirklich mit einer wendischen Begegnungsparte zu thun. Die Bürger hoffen stark, daß noch in den nächsten vier Wochen, während welcher der Durchlauf vollendet sein soll, die kostbaren Schätze erscheinen. Als verständnisinnige Leidenschaftsträger wünschen wir ihnen, daß ihre Hoffnungen sich erfüllen mögen.

— Zur Beschäftislage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aufsicht, den 9. November: In der vergangenen Bechtswoche sind die Braunkohlenverladungen auch nicht besser gewesen als in der vorhergehenden Zeit, denn das tägliche Durchschnittsquantum ist nicht über 600 Waggon hinzugetreten, weshalb auch die Beladung der Fahrzeuge nach wie vor nur sehr langsam geht. Vorläufig ist eine Rendierung noch nicht zu erwarten, da die Werke immer noch mit Bahnordres überhäuft sind und deshalb die Elbefahndung sehr lange auf Kohlen warten muß. Der Wasserstand der Elbe und deren Nebenflüsse sind längst weiter zurückgegangen, so daß die Fahrtfähigkeit der Fahrzeuge nur zur reichlichen Hälfte ausgenutzt werden kann. Die Frachten sind seit dem letzten Bericht wieder etwas gestiegen, jedoch sind dieselben im Verhältnisse zur Jahreszeit immer noch nicht Gewinn versprechend, weil die Einladung und die Fahrzeit bei den kurzen Tagen zu lange dauert. Die Baderverladungen halten sich in wässrigen Grenzen bei regelmäßigem Fortgang, während die Frachten für Zucker verhältnismäßig zu den Kohlenfrachten sehr niedrig zu nennen sind, denn es werden bezahlt von Auffig—Schönbriesen—Neustadt nach Hamburg bei dem gegenwärtigen Wasserstande 38 Pf. für 100 kg. Die Kohlenfrachten sind, nach dem heutigen Wasserstande von 36 Zoll berechnet, folgende: Nach Dresden 25 M., Meißen 26 M., Riesa 27 M., Wittenberg 40 M. pro 80 Doppelkölter, Schönbriesen 48 Pf., Magdeburg 49 Pf., Wittenberg 56 Pf., Rathenow 64 Pf., Brandenburg 65 Pf., Potsdam 67 Pf., Kyritz 70 Pf., Berlin 75 Pf., Hirschfelde 77 Pf. der Doppelkölter. Dasselbe 18½ Pf. Dömitz—Boizenburg—Hamburg 20½ Pf. pro 50 kg.

— Für die Turner des XIV. deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen) ist Folgendes von Interesse. Die nächste Sitzung des Kreisturnrathes findet im Januar 1898 in Dresden statt. Etwaige Anträge zur Tagesordnung sind bis Ende dieses Jahres an den Kreisvertreter, Direktor W. Bier, einzusenden. Bei dieser Sitzung wird auch die Vergabe der für die durch Hochstuhl geschätzten Turnvereine Sachsen eingegangenen Gelder erfolgen. Unter verschiedenen Turngruppen sind an 1500 Markhaar bei dem Kreisvertreter eingegangen. Ein recht ansehnlicher Reingewinn ist bereits durch Herausgabe eines „Deutschen Turnerlehrbuches“ (zusammengestellt vom Vorstehenden der deutschen Turnerschaft Herrn Dr. F. Goetz-Lindau) erzielt worden. Es können Anfang dieses Monats schon 700 M. an die Siftung zur Errichtung deutscher Turnstätten und 100 M. für den Bau des Johannismuseums abgeliefert werden.

— Der Ablauf der Pferde für die 3. Sächsische Pferde-Ausstellungs-Lotterie (Bziehung unwiderrücklich am 6. und 7. December d. J.) hat in Potsdam, Tilsit, Darkehmen und Gumbinnen stattgefunden und ist das wertvolle Zuttl-Material bereits am 10. November in Riesa-Sieditz eingetroffen. Von Montag an werden die Stuten täglich von 10—12 Uhr im Freien in den Laufställen an der Rennbahn bewegt. Jädermann, der Interesse an edlen Pferden hat, ist als Beobachter willkommen.

— Hat ein Restaurator für die Garderobe seiner Halle zu halten? Diese wichtige Rechtfrau ist vor dem Berliner Landgericht I zu einer Entscheidung gebracht worden. Im August 1896 besuchte der Banker D. das in der Friedrichstraße in Berlin belegene Restaurant „Zum Rüdesheimer“. Er übergab dort einem Angeklagten nebst anderen Garderobenstücken seinen kostbaren Spazierstock zum Aufbewahren. Als D. nach einer Stunde das Lokal verlassen wollte, war der Spazierstock verschwunden und ein anderer an seiner Stelle zurückgeblieben. Da der Eigentümer des „Rüdesheimer“ sich weigerte, für den abhanden gekommenen Stock Ersatz zu leisten, erhob D. Klage, die vom Amtsgericht abgewiesen wurde. Gegen diese Entscheidung legte der Kläger Berufung ein, die zur Folge hatte, daß das Landgericht unter Aufhebung des amtsgerichtlichen Urteils den bestätigten Restaurator zum Werthehalte verurteilte. Das Landgericht billigte die Auffassung, daß ein Vermahnungs-Betrag vorliege und daß die Haftung daraus folge, daß Beklagter durch seine Anlage der Garderobe den Kläger jedenfalls zu der von ihm gewählten Art der Aufbewahrung der Garderobe schuldhaft Weise veranlaßt habe.

— **Bom Landtag.** Gestern hielten beide Kamänen ihre ersten Sitzungen nach der Eröffnung des Landtages ab. Die Erste Kammer beschäftigte sich nach Vortrag der Registreure mit der Verlohnung der Signale und nahm abschließend die Wahlen zu den vier ständigen Deputationen vor. Nachdem die Herren Ge. Excellenz Staatsminister a. D. v. Rostitz-Wilhelmy, Oberbürgermeister Dr. Beuler, Kammerherr v. Schönberg beantragt hatten, die Zahl der Mitglieder in der Gesetzgebungsdéputation, der Finanzdeputation und der Politionsdeputation auf 7, 9 und 7 zu erhöhen, womit die Kammer einverstanden war, wurden durch Vorstieg des Herrn Kammerherrn v. d. Planitz die Wahlen durch Zuruf vorgenommen. Das Ergebnis war folgendes:

1. (Gesetzgebungs-) Deputation. Staatsminister a. D. v. Rostitz-Wilhelmy, Kammerherr, Vorstieg, Rat zur Lippe, Schriftführer, Oberbürgermeister Dr. Georgi, v. Baydori, Landgerichtspräsident a. D. gen. Justizrat Wehinger, Wiel, Geh. Rath v. Charpentier, Excellenz, Oberbürgermeister Dr. Beck.

2. (Finanz-) Deputation. Ge. Königl. Hobelt Prinz Georg, Vorstieg, Oberbürgermeister gen. Finanzrat a. D. Beuler,stellvertretender Vorstieg, v. Trüpfeler, Schriftführer, Kammerherr Saher v. Sahr, Commerzienrat Hirsch, geh. Commerzienrat Thiele, Kammerherr Geh. v. Blum, Landesdirektor v. Fechtwitz-Hempel.

3. (Reichschafts-) Deputation. Kammerherr Graf v. Reuß-Edelburg, Vorstieg, Kriegsminister Dr. Häubler, Schriftführer, Rittermeister v. Bodenhausen, Kammerherr Dr. v. Frege-Welzen, Kammerherr Graf v. Reuß-Gehrsitz.

4. (Politions-) Deputation. Ge. Königl. Hobelt Prinz Friederich August, Kammerherr v. Schönberg, Vorstieg, Oberbürgermeister Dr. Dietrich, Schriftführer, Dr. v. Wächter, Kammer- und Oberceremonienmeister Willi, Geh. Rath v. Meißnitz, Excellenz, v. Trebra-Udenau, Dr. Gräfius.

Zu der Sitzung der Zweiten Kammer wurden die fünf Deputationen gewählt. Danach besteht:

1. die Beschränkungs- und Politionsdeputation aus den Abgeordneten Schmid, Seim, Schmid;

2. die Reichschaftsdeputation aus den Abgeordneten Freiherr von Koenig, Matthes, Richter (Vohlig), Dr. Schöber, Steiner (Rosenau), Teichmann, Wolfe, Volt;

3. die Finanzdeputation A aus den Abgeordneten Georgi, Hähnel, Härtwig (Oelsnitz), Kellner, Dr. Wehner, Reichmann, Schubert, Steyer (Blasewitz), Dr. Uhlemann (Wölk), Voigtmann (Stolberg);

4. die Finanzdeputation B aus den Abgeordneten Schmid, Hörl, Kostel, Kötter, Kramer, May, Reichsmüller, Steiger, Wehner, Seidler;

5. die Gesetzgebungsdeputation aus den Abgeordneten Hirsch, Dr. Kühlmorgen, Leopold, Oppy, Preibisch, Nähner, Rößel, Dr. Schöne, Uhlig (Limbach), Uhlig (Hermendorf).

Bor. Einstieg in die Tagesordnung griffen die Herren Abgeordnete Götzendorf, Feßdorf und Geßner den Vorstiegenden wegen seiner in der ersten Präliminarien gebotenen Ausführung „Sind das Sachen, die, wenn wir unserem König gebuhlt haben wollen, dadurchlaufen“, an und wurden vom Vorstiegenden sowie den Herren Abgeordneten Abge. Dr. Streit und Dr. Wehner unter lebhaftem Beifall der übrigen Kammermitglieder zuständig gewiesen. — Der Beruf der Sozialdemokraten, Mitglieder ihrer Partei in die Deputationen zu bringen, mißlang. — Die Opposition erwiderten sich sofort durch Wahl folgende Mitglieder als Vorstiegender, stellvertretender Vorstiegender, erster und zweiter bzw. erster und zweiter Schriftführer.

1. Dr. Schill, Döbrib, Seim, Viebau;
2. Dr. Schöber, Richter (Vohlig), Matthes, Wolfe;
3. Dr. Uhlemann (Wölk), Georgi, Steyer (Blasewitz), Kellner, Härtig;

4. May, Reichsmüller, Hörl, Stelzer;

5. Oppy, Dr. Kühlmorgen, Hirsch, Rößel.

* **Hirschstein.** Hier war gestern Vormittag das bei den Dresdnerhäusern liegende Stahlgebäude in Brand geraten. Infolge schnell herbeigeeilter Hilfe konnte das Feuer nach einiger Zeit gelöscht werden. Auch das Vieh ist gerettet worden. Von den Spritzen erschien auf dem Brandplatz als erste diejenige von Bahia, welche somit die erste Würde erhalten wird. Die Spritze war erst vor Kurzem angekauft und wurde bei dem Feuer das erste Mal benutzt. Die Entstehungursache des Brandes ist noch nicht endgültig festgestellt.

* **Ostra.** Zur Erweiterung des bestehenden Bahnhofes sind im Staatshaushaltsetat für 1898/99 806 000 Mark veranschlagt. Die Bahnrechte des Güterverkehrs in Ostra, welcher hauptsächlich durch die erhöhte Güterzähligkeit der in unmittelbarer Nähe gelegenen Kalkwerke und durch den Aufschwung des Industriebaus in der Umgebung des Octes von 68 855 t im Jahre 1891 auf 86 592 t im Jahre 1896 gestiegen ist, bedingt eine Vergrößerung der unzureichend gewordenen Gleis- und Güterverkehrsanlagen. Als Mängel, welche zur Zeit die Betriebszähligkeit erschweren und die Betriebs sicherheit beeinträchtigen, sind hervorzuheben: Die ungünstigen Neigungsböschungen des Bahnhofs, infolge der selbe eine nur 200 m lange horizontale Strecke besitzt, an welche sich beiderseits steile Gleisunterführungen anschließen, sodann der Mangel eines Ueberholungs- beziehentlich Kreuzungsgleises für Güterzüge, ferner der Übergang der vom möglichst östlichen Stadtring am südwestlichen Ende des Bahnhofs, die in dem starken Gefälle von 1 : 11 von Süden her auf die Bahn trifft und sie in Schienenböje kreuzt, nicht minder die Notwendigkeit des Abfangens mit Wenden wegen der Nichtzugänglichkeit mehrerer Nebengleise für Lokomotiven.